

# Familie leistet beim Spargel Pionierarbeit

**LANDWIRTSCHAFT** Europaministerin Emilia Müller hat am Scharl-Hof in Schwandorf die Saison eröffnet.

VON SABINE HUBER

**SCHWANDORF.** Selbst ist die Frau! Das beherzigte am Samstag auch Bayerns Europaministerin Emilia Müller. Am Scharl-Hof in Dachelhofen erntete sie frischen Spargel und eröffnete so die Oberpfälzer Saison. Seit 1988 wird das Edel-Gemüse auch in Schwandorf angebaut. Kurz bevor die Spargelspitzen die ersten Sonnenstrahlen erblicken, wird geerntet. Dann kommt das Gemüse frisch zum Verkauf. Ein Drittel verkauft Josef Scharl nach eigenen Angaben direkt an Gastronomen, 40 Prozent wandern außerhalb über den

Ladentisch, und den Rest vermarktet er direkt ab Hof. Die Qualität des Spargels ist leicht zu überprüfen: „Frischer Spargel muss quietschen, wenn man die Stangen aneinander reibt. Er sollte fest sein, leicht brechen, und man darf ihn nicht weit biegen können“, sagt Josef Scharl. Von den 40 Hektar, die die Familie im Vollerwerb bewirtschaftet, werden neun zur Spargelernte genutzt. Auf einem Hektar wird grüner Spargel angebaut.

Auch Emilia Müller versuchte sich an der schweißtreibenden Arbeit und erntete drei Stangen des königlichen Gemüses. Die Ministerin war voll des Lobes: „Ich kaufe meinen Spargel auch hier vom Hof. Ein großes Kompliment an die Familie Scharl. Sie ist ein echter Pionier – 45 Prozent des Spargels aus der Oberpfalz kommen von ihrem Hof“, so die Europaministerin.



Europaministerin Emilia Müller eröffnete die Spargelsaison.

Foto: Huber

## SPARGEL AUS SCHWANDORF

► **Direktvermarktung:** Täglich von 8 bis 19 Uhr kann der Spargel am Bauernhof Scharl erworben werden, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 17 Uhr.

► **Verkaufsstände:** Zusätzliche Verkaufsstände gibt es beim Globus in Schwandorf oder beim Friedhof in Teublitz. (sab)

# Fachgerechter Spargel-Startschuss

Ministerin Emilia Müller eröffnet die Saison – Das „königliche Gemüse“

Schwandorf. (rid). Emilia Müller band sich eine Schürze um, griff zum Stechmesser und schnitt die Spargelstangen fachmännisch vom Wurzelstock ab. Die Staatsministerin eröffnete mit dieser Aktion am Samstag auf dem Feld des Landwirts Josef Scharl in Dachelhofen die diesjährige Spargel-Saison.

Der Bezirksvorsitzende des Bayerischen Bauernverbandes Franz Kustner sieht im Spargel „ein hochwertiges regionales Produkt für Feinschmecker“. In der Oberpfalz bauen 16 Betriebe auf 23 Hektar das „königliche Gemüse“ an, sagte Kustner, im Landkreis Schwandorf seien es zwei. Mit neun Hektar gehöre das „Spargelhof Scharl, zu den größeren Betrieben in der Oberpfalz.

## Im Vollerwerb

Josef Scharl begann vor 23 Jahren mit dem Anbau und registriert seitdem eine ständig steigende Nachfrage. Je ein Drittel seiner Ernteerzeugnisse verkauft er ab Hof, an die Gastronomie und auf den Wochenmärkten. Auf diese Weise kann der Landwirt seinen Betrieb im Vollerwerb weiterführen. Während der Saison beschäftigt der Unternehmer 15 Spargelste-



Fachmännisch trennte Staatsministerin Emilia Müller die Spargelstangen vom Wurzelstock. Beobachtet von den Teilnehmern der Saisonöffnungsveranstaltung auf dem Scharl-Feld. Bild: rid

cher aus Rumänien sowie zur Sortierung und Verteilung zehn Frauen aus der Region. Staatsministerin Emilia Müller sieht in der Direktvermarktung das Erfolgsrezept der Spargelbauern. Josef Scharl habe sich für das Nischenkonzept entschieden und damit auf das richtige Pferd gesetzt. Der Verbraucher könne sicher sein, so Müller, „dass er ein gesundes und

nährhaftes Produkt bekommt“. Zweite Bürgermeisterin Ulrike Roidl hat als Kind schon Spargel gestochen und weiß deshalb um die Schwere der Arbeit.

Heute genieße sie den Spargel vom Scharl-Hof und bevorzuge dabei die dünnen Stangen. Im Anschluss an die „Feldarbeit“ durfte Staatsministe-

rin Emilia Müller im Gasthaus Grabinger in Büchelkühn den ersten Spargel probieren.

Josef Scharl zeigte sich für die Auswahl seines Betriebes zur Saisonöffnung erkenntlich und überreichte dem Geschäftsführer der Naabwerkstätten, Ulrich Hiltl, einen Scheck über 500 Euro.